

[1658]

B

MEMORIAL VON LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN UEBER JENE PUNKTE, WELCHE IN EINEM AN BERN GERICHTETEN SCHREIBEN ENTHALTEN SEIN SOLLTEN

-
1. Um Betrügereien bei den Untertanen der Freien Aemter zu vermeiden, möge man einer Bereinigung der Zinsbriefe zustimmen.
 2. Die im letzten Krieg erbeuteten [Gült-]Briefe sollen laut Friedensschluss gegenseitig ausgetauscht werden.
 3. Ebenfalls sollen die Klagen des Müllers von Tieffurt [Gem. Dottikon] wegen der "niederlag der Kinder halber im Bernergepiett" behandelt werden.

AH 17, 400 - Blatt 400^V leer

1659 Mai [23.] 13.

B

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER

Bern habe ihnen unlängst mitgeteilt, dass er den Meier des Klosters Königsfelden zu Dottikon [Hans Martin Fischer] wegen des flüchtigen Landweibels habe verhaften lassen und nun bestrafen wolle. Es scheine ihnen sehr bedenklich, "dass die musungen an dem gedachten Meyer beschehen, etwan an andere desswegen bestellt und besoldete mit besseren fugen abgehen können." Zudem hätte er, Zurlauben, mit andern Mitteln und bei anderer Gelegenheit des Landweibels habhaft werden können [und sich nicht solcher Erpressungsmethoden bedienen müssen]. Da der Landweibel sich inzwischen bei ihm gemeldet habe, möge er den Meier, der ein Bediensteter des Klosters Königsfelden sei, unverzüglich freilassen.

Obrigkeitliches Schreiben von Zürich wegen Hans Martin Fischer von Dottikon,